



Europäische Kommission
Steuern und Zollunion

Revision der Energiebesteuerung und Vorüberlegungen zur Ressourcen- Besteuerung in der Europäischen Union*

Dr. Rolf Diemer
Referatsleiter „Umwelt- und andere indirekte Steuern“
Generaldirektion Steuern und Zollunion

* Der Vortrag spiegelt die persönliche Auffassung des Verfassers wider und entspricht nicht notwendigerweise der Sichtweise der Europäischen Kommission.

Gliederung Vortrag

- I. Hintergrund und politische Debatte
- II. Energiebesteuerung
 - 1. Schwächen der derzeitigen Richtlinie
 - 2. Kernpunkte des Richtlinienvorschlages
 - 3. Perspektive
- III. Ressourcenbesteuerung
 - 1. Umweltsteuern und Ressourcensteuern - Überblick
 - 2. Arbeiten der EU Kommission
- IV. Schlussbemerkungen



I. Hintergrund und politische Debatte

- Grünbuch zu marktwirtschaftlichen Instrumente für umweltpolitische und damit verbundene politische Ziele (2007):
 - Abbau umweltschädlicher Subventionen; Ressourcenschonung etc

- EU Klima und Energiestrategie (2013-2020):
 - 20/20/20-Ziele:
 - 20% Emissionsreduzierung
 - 20% Verbesserung Energieeffizienz
 - 20% Steigerung erneuerbarer Energien

- EU 2020 Strategie (2010):
 - Ressourceneffizienz
 - Beschäftigung
 - Qualität der Besteuerung



I. Hintergrund und politische Debatte

- Leitinitiative: Ressourcenschonendes Europa (2011)
- Weißbuch: Fahrplan zu einem einheitlichen europäischen Verkehrsraum – Hin zu einem wettbewerbsorientierten und ressourcenschonenden Verkehrssystem (2011)
- OECD „Green Growth Strategy“ – verweist nachdrücklich auf MBI/marktwirtschaftliche Instrumente
- Finanz-, Wirtschafts- und Schuldenkrise als Katalysator:
 - Energie- und Umweltsteuern als wirtschaftspolitische Gelegenheit für wachstumsfreundliche Steuerreform und steuerliche Entlastung des Faktors Arbeit



II. Reform der EU Energiebesteuerung – Schwächen der derzeitigen Richtlinie

- Kein Signal zur Berücksichtigung von CO₂ Emissionen bei Energieprodukten
- Kein Signal zur Berücksichtigung des Energiegehalts
- Kein Anreiz zur Entwicklung alternativer Energien
- Kein EU Rahmen zur CO₂-Besteuerung
- 50% der CO₂ Emissionen (da außerhalb des EU Emissionshandels) nicht abgedeckt
- Keine klare Abgrenzung zum EU Emissionshandel: sowohl Doppelbelastungen als auch Lücken bzw. Vermeidungsmöglichkeit der Emissionsbelastung existieren



II. Reform der EU Energiebesteuerung – Kernpunkte des Richtlinienvorschlages

■ **Zwei Säulen** für Energiebesteuerung

- CO₂-Emissionen – außerhalb ETS
- Energiegehalt

■ **Mindeststeuersätze:**

- 20 € / t CO₂
- Energiegehalt:
 - Transport: 9.6 € / GJ
 - Industrie/private Haushalte: 0.15 € / GJ

■ **Übergangsfristen**

- Anhebung der Mindeststeuersätze schrittweise bis 2018 (Kraftstoffe)
- Angleichung der Steuersätze (oberhalb der Mindeststeuersätze) für verschiedene Kraftstoffe bis 2023
- Biokraftstoffe, LPG/CNG, CO₂-Steuer auf Heizstoffe in neuen MS ...



II. Reform der EU Energiebesteuerung – Kernpunkte des Richtlinienvorschlages

- Energiebesteuerung trägt zur Erreichung der **klimapolitischen Ziele** (20/20/20) bei
 - CO₂-Komponente ergänzt Preissignal des Europäischen Emissionshandels
 - Anreiz zur Nutzung erneuerbarer Energien
 - Förderung der Energieeffizienz

- Verschiedene derzeitige **Verzerrungen/Steuer subventionen** zwischen verschiedenen Energieprodukten werden abgebaut
 - Kraftstoffe
 - Heizstoffe



II. Reform der EU Energiebesteuerung – Perspektive

- Richtlinienvorschlag und Mitteilung am 13. April von Kommission verabschiedet
- Ratsverhandlungen beginnen unter ungarischer Ratspräsidentschaft und werden voraussichtlich unter polnischer und dänischer Präsidentschaft zügig fortgesetzt
- EP wird sich nach Sommerpause dem Vorschlag widmen
- Dialog mit Wissenschaft, Interessengruppen usw. soll begleitend fortgeführt werden
- Inkrafttreten der Richtlinie für den 1.1.2013 geplant



III. Ressourcenbesteuerung - Umweltsteuern und Ressourcensteuern: Überblick

- Steuern bei Marktversagen grds. geeignetes Instrument zur Internalisierung externer Effekte (Pigou), auch im Umweltbereich – insbesondere natürliche Ressourcen sind begrenzt und in ihrer Basis zunehmend erschöpft
- „Umweltfreundliche“ Steueranreize
 - Steuerbefreiungen; ermäßigte Steuersätze usw. – wann wirklich sinnvoll? MwSt grds. ungeeignet
 - Alternativen?
- Umweltschädliche Subventionen
 - Steuerbefreiungen; ermäßigte Steuersätze usw. – wann wirklich schädlich?
 - Weit verbreitet: in allen MS; viele Sektoren: Landwirtschaft, Fischerei, Transport und Verkehr, usw.



III. Ressourcenbesteuerung - Umweltsteuern und Ressourcensteuern: Überblick

- Innovation
 - Wird idR nicht ausreichend durch Markt gefördert – positive und negative Steueranreize können gerechtfertigt sein
 - Aber: sorgfältige Evaluierung erforderlich: Verwaltungskosten? Alternative Fördermöglichkeiten? „Überförderung“?

- Soziale Aspekte

- Auswirkungen auf den EU Binnenmarkt und Wettbewerbsfähigkeit der EU

- Ressourcensteuern
 - Definition von „Ressourcen“ und „Ressourceneffizienz“?
 - Rohstoffe? Nahrung? Umweltfaktoren (wie Luft, Wasser usw.)? Landnutzung? Ökosysteme („ecosystem services“) ?



III. Umwelt- und Ressourcensteuern - Arbeiten der EU Kommission

- Verstärkte Koordinierung innerhalb der EU:
 - Austausch bester Praktiken; quantitative und qualitative Evaluierung; evtl. Definition von „Benchmarks“
 - Vermeidung von grenzüberschreitenden Verzerrungen und Fehlanreizen (Abwanderung)

- Schaffung eines „MBI-Forums“: Plattform zum Austausch zwischen Vertretern der Finanz- und Umweltministerien sowie Interessengruppen (unter KOM-Federführung)

- Diskussion in der „Gruppe für Steuerpolitik“ (Taxation Policy Group) unter Vorsitz von Kommissar Šemeta



III. Ressourcenbesteuerung - Arbeiten der EU Kommission

- Grüne Woche Konferenz 2011 „*Resource efficiency - Using less, living better*“ (24. – 27. May 2011).
- KOM-Mitteilung „Fahrplan zu ressourcenschonendem Europa“ für Sommer geplant:
 - Vision über notwendige strukturelle und technologische Änderungen bis 2050
 - Vorschläge zu deren Umsetzung
 - Leitbild: Ressourcenproduktivität erhöhen und Wirtschaftswachstum langfristig von Ressourcennutzung und Umweltauswirkungen loslösen
- Keine abschließenden Schlussfolgerungen oder Vorschläge der EU Kommission zu „Ressourcensteuern“ zurzeit – Koordinierung und Zusammenarbeit mit Mitgliedstaaten vordringlich



IV. Schlussbemerkungen

- Steuerpolitik ist nationale Domäne, aber gezielte Regelungen auf EU-Ebene können Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung sowie Erreichung umwelt- und klimapolitischer Ziele fördern
- Einstimmigkeit; verstärkte Zusammenarbeit?
- Alle Mitgliedstaaten stehen vor ähnlichen Herausforderungen: Steuersystem soll nachhaltiges, ressourcenschonendes und umweltfreundliches Wachstum, Beschäftigung und sozialen Ausgleich fördern. Erfahrungsaustausch und "benchmarking".



Fragen?

Weitere Informationen verfügbar unter

http://ec.europa.eu/taxation_customs/index_de.htm

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Rolf Diemer

Referatsleiter

GD Steuern und Zollunion

C2: Umwelt- und andere indirekte Steuern

Europäische Kommission

SPA 3 5/110, Rue de la Loi/Wetstraat, 200, B-1049 Brussels

Tel: +(32.2)29.61075 Fax: +(32.2)29.93648

e-mail : Rolf.Diemer@ec.europa.eu

